



Alle Wege führen nach Rom ...

... auch durch Südniedersachsen:
Das Römerlager Hedemünden

»Man sieht nur, was man weiß« – der Wahrheitsgehalt dieses Sprichworts beweist sich in Hedemünden. Dort meinte man seit jeher zu wissen, dass die Wallanlagen auf der Spiegelburg oberhalb der Werra aus germanischer Vorzeit stammen – obwohl bereits Mitte des 19. Jahrhunderts in der Nähe der Berge römische Münzen gefunden wurden. Weitere rund 150 Jahre mussten vergehen, bis Raubgräber weitere römische Fundstücke entdeckten und die Kreisarchäologie mit einer systematischen Erkundung des Geländes beginnen konnte. Am 6. April 2004 gab der leitende Kreisarchäologe Klaus Grote der Öffentlichkeit den neuesten Wissenstand bekannt, der eine Sensation bedeutete: Auf dem Burgberg hatte man die Reste eines römischen Militärlagers aus der Zeit um Christi Geburt gefunden.



Fundament für Fantasien

Seit Januar 2009 sind nun auch Besucher in der Lage, mehr zu wissen, als sichtbar ist. In einem ersten Schritt der touristischen Erschließung des Areals wurden Informationstafeln aufgestellt, die den Besuchern in Text und Bild das Wissen vermitteln, das es ermöglicht, mit der eigenen Phantasie zu rekonstruieren, was hier einmal existierte: ein von Gräben und Wall umgebenes und von hölzernen Palisaden geschütztes Lager mit einem Umfang von 3,2 Hektar, vier Toren und zahlreichen Gebäuden. Auch außerhalb des Wall es stießen die Archäologen auf Spuren, die auf zwei weitere, deutlich kleinere Außenlager hindeuten.

Zahlreiche Metallfunde lassen Rückschlüsse auf die Art der Bebauung und Nutzung des Lagers zu: Man fand Münzen, die eine Datierung auf die Zeit des Kaisers Augustus ermöglichen, metallene Teile von Waffen, Werkzeugen und Kleidungsstücken. Das offensichtlich von Menschenhand erfolgte systematische Verlegen von Steinblöcken lässt auf Holzbauten schließen, denen die Steine als Fundament dienten.

Von all dem ist für Besucher des Berges wenig sichtbar. Ein paar Grabungsstellen sind zwischen den Bäumen offengelegt, würden aber ohne die Informationstafeln dem Laien wenig aussagen. Doch gerade weil so wenig Konkretes vorzufinden ist, geht von dem Ort eine Magie aus, der man sich schwer entziehen kann. Denn es ist die eigene Vorstellungskraft, die auf der Basis der vermittelten Informationen beginnt, sich das Lager und das Leben, das dort vor 2.000 Jahren geherrscht haben mag, auszumalen. Der Blick schweift vom Burgberg über das Umland: der Verkehr auf der A7, Hedemünden mit dem wachsenden Gewerbegebiet, die Werra.

Auch zu germanischer Zeit war diese Gegend ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, weshalb sich auch die römischen Besatzer entschieden hatten, hier ein Lager zu errichten, das dem Nachschub für die Truppen auf dem Weg von Mainz Richtung Elbe gedient hat, vermutlich aber auch ein sichtbares Zeichen der römischen Macht und ein Ort des Handels und der Repräsentation war. Weitere stichprobenartige Grabungen brachten in der Umgebung Hedemündens weitere Funde zu Tage, mit denen die Hypothesen von einem römischen Marschweg Richtung Leinetal untermauert werden.

Die Böden der alten Kulturlandschaft des heutigen Südniedersachsens dürften noch zahllose Relikte bergen, die viel aus der fernen Vergangenheit zu erzählen haben und die gängige Geschichtsschreibung revidieren. Der Fund eines Schlachtfelds in der Nähe von Northeim ist das jüngste Beispiel. Hedemünden ist das östlichste bekannte römische Lager und das einzige in Niedersachsen – bislang. Nicht nur deshalb ist ein Ausflug lohnenswert und erst recht in diesem Jahr, zweitausend Jahre nach der »Varusschlacht«, in dem auch in Hedemünden und Hann. Münden zahlreiche Veranstaltungen dazu einladen, eine Reise die römische Vergangenheit Südniedersachsens anzutreten.



info

Einen Audio-Führer durch das Lager gibt es zum kostenlosen Download auf den Internetseiten www.roemerlager-hedemuenden.de oder www.goettingerland.de

Öffentliche Führungen (auch als Kostümführungen buchbar) im Römerlager (ca. 90 Minuten, 56 Euro pro Gruppe à max. 25 Teilnehmer)

Tourist-Information Göttingen, Altes Rathaus

Von Mai bis Oktober finden an jedem zweiten Samstag im Monat öffentliche Führungen durch das Lager ab Rischenbach/Hedemünden statt. Dauer ca. 90 Minuten, Preis 5 Euro pro Person, eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Veranstaltungen 2009

Rudern wie die Römer

Einfahrt des originalgetreu rekonstruierten römischen Kriegsschiffs »Victoria« auf der Werra
6./7. Juni 2009

Sonderausstellung »Spur des Imperiums«

7. Juni bis 18. Oktober 2009
Museum im Welfenschloss,
Hann. Münden

Musica Romana

Konzert zu römischer Musik auf alten Instrumenten
Musica Romana, Ensemble für alte Musik, Schwerin
12. September 2009, 20 Uhr
Welfenschloss Hann. Münden,
Rittersaal

Römerlagerfest

Kämpferische Darbietungen, römische Feldlager, historische Handwerkskünste, musikalische Darbietungen, römische Küche und Weinschänke
12./13. September 2009,
10 bis 18 Uhr

Weitere Informationen:

www.roemerlager-hedemuenden.de
www.grote-archaeologie.de
www.hedemuenden.net